



Mittwoche, den

20. November 1839.

Der Dresdener Anzeiger erscheint täglich. Insertionen werden im K. S. v. Adresscomptoir (**Wilsdruffer Gasse Nr. 228. 1 Treppe**) in den Expeditionsstunden früh von halb 9 bis halb 1 Uhr und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr (Sonntags blos früh) angenommen.

**Verordnungen und Bekanntmachungen.**

**1) Bekanntmachung.**

Unlängst anher erstatteter Anzeige zu Folge ist an einem Freitagswochenmarkt-Tage zu Dresden in der Mitte des Monats August von einer unbekanntten Dame auf dasigem Altmarkte am Stande einer Heidebeerhändlerin ein Regenschirm mit acht fischbeinernen Stöben und schwarzseidenem, jedoch bereits etwas verschossenem Zeuge stehen gelassen worden. Gegen Restitution der Insertionsgebühren kann solchen der sich legitimirende Eigenthümer innerhalb der nächsten sechs Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an, allhier in Empfang nehmen, worauf jedoch nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über den fraglichen Regenschirm verfügt werden wird.

Dippoldiswalda, am 15. November 1839.  
Das Königl. Justizamt allda.  
Lehmann.

**2) Subhastation.**

Nachdem ausgeklagter Schulden halber die, Johann Gottlob Mohren bei Lindenau zugehörige Häuslernahrung daselbst und ein demselben zugehöriges Stück Feld und Weinberg in Lindenauer Flur, der Kottenberg genannt, welche Grundstücke ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben, und zwar die Häuslernahrung auf 575 Thlr., das Stück Feld und Wiese aber auf 400 Thlr. gewürdet worden sind,

den 31. Januar 1840 öffentlich subhastirt werden sollen, so werden alle Diejenigen, welche auf diese Grundstücke zu bieten gesonnen sind, aufgefordert, gedachten Tages Vormittags

an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Vermögensumstände sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß die gedachten Grundstücke Mittags XII Uhr dem Meistbietenden gegen Erlegung des zehnten Theiles der Erstehungssumme werden zugeschlagen werden.

Eine Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke hängt an hiesiger Amtsstelle aus.

Justizamt Moritzburg, den 11. November 1839.  
Lucius.

**3) Aufforderung.**

Die beiden Gemeinen Jähnig und Lommagisch von nachgenanntem Regimente sind beschuldigt, am verflossenen 31. October a. e. als dem stattgehabten Reformationsteste, auf der Marienstraße einem Handwerksburschen, welcher angesprochen haben soll, angehalten und zur Polizeibehörde zu führen, gedroht zu haben, wenn er nicht vier Groschen zahle, was derselbe aber, aus Armuth, zu bewirken nicht im Stande gewesen ist und durch die Flucht sich zu retten gesucht hat.

Ob nun wohl Jähnig und Lommagisch das Anhalten zugestanden haben, so läugnen sie aber doch die versuchte Erpressung, daher denn der angefallene Handwerksbursche, wenn er sich etwa hier noch aufhalten sollte, dringend ersucht wird, sich bei unterzeichnetem Auditeur zu melden, welches Gesuch auch zugleich an alle diejenigen, welche von diesem Vorfalle unterrichtet und den Handwerksburschen und seinen jetzigen Aufenthalt näher anzugeben im Stande sind, insbesondere aber an die Herbergsväter gerichtet wird.

Dresden, am 18. Novbr. 1839.  
Das Kriegsgericht des Regiments vacant  
Prinz Maximilian.  
Roch, Auditeur.

**Allgemeine Nachrichten.**

1) Auf vielseitiges Verlangen werde ich die Ehre haben,

**Montag, den 25. November d. J.**

mit gefälliger Unterstützung der Königlichen Kapelle im Saale des Hôtel de Pologne

**ein zweites und letztes Concert**

zu geben. Subscriptions-Billets à 16 Gr. sind von heute an zu haben in der Königl. Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Meser.

**Marie Pleyel.**